

Das CJD bietet jährlich 150.000 jungen und erwachsenen Menschen Orientierung und Zukunftschancen. Sie werden von 8.000 Mitarbeitenden an über 150 Standorten gefördert, begleitet und ausgebildet. Grundlage ist das christliche Menschenbild mit der Vision "Keiner darf verloren gehen!"



cjd

die-chancegeber.de

CJD Bremervörde



Pädagogische Konzeption

HORT

CJD Bremervörde

CJD Bremervörde
Brackmannstraße 8
27432 Bremervörde
Telefon 04761-9842-0 Telefax 04761-9842-19
www.cjd-bremervoerde.de

Inhaltsverzeichnis

1. Das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e.V. als Träger – eine Kurzbeschreibung	2
2. Das Bildungsverständnis im Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands	3
3. Rahmenbedingungen der Einrichtung	4
4. Das Raumkonzept.....	5
5. Die Rolle der Mitarbeitenden.....	7
6. Die Grundlagen des pädagogischen Handelns	8
7. Formen der pädagogischen Arbeit	9
8. Beobachtung und Dokumentation	11
9. Zusammenarbeit mit Eltern – Beschwerdemanagement.....	11
10. Kinderschutz.....	12
11. Kooperationen und Netzwerke	14
12. Fortbildung und Fachberatung	15
13. Qualitätsmanagement und Fortschreibung der Konzeption	16

1. Das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e.V. als Träger – eine Kurzbeschreibung

Das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e.V. (CJD) ist ein bundesweit tätiges Bildungs- und Sozialwerk, Es wurde 1947 gegründet und engagiert sich inzwischen in allen Bereichen der sozialen Arbeit, in der frühkindlichen, der schulischen und der beruflichen Bildung genauso wie in der Jugendhilfe sowie in der Seniorenarbeit.

Das CJD bietet jährlich 155.000 jungen und erwachsenen Menschen Orientierung und Zukunftschancen. Sie werden von 9.500 hauptamtlichen und vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden an über 150 Standorten gefördert, begleitet und ausgebildet. Grundlage ist das christliche Menschenbild mit der Vision **"Keiner darf verloren gehen!"**.

Dies ist gleichzeitig handlungsleitender Grundsatz aller Angebote im Werk, die offen sind für Menschen aller Konfessionen und Religionen. Gerade als christlich orientierter Träger legt das CJD großen Wert auf die Möglichkeit der Gemeinschaft aller Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft und Religion. Die Akzeptanz eines jeden einzelnen Menschen in seiner persönlichen Individualität ist die Grundlage für die angestrebte umfassende Förderung und aktive Integration in eine lebendige Gemeinschaft.

Im Bereich der frühkindlichen und außerschulischen Bildung kann das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e.V. auf eine über langjährige Erfahrung verweisen. Bundesweit werden inzwischen knapp 3000 Kinder in ca. 50 Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft des Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e.V. betreut und gefördert.

Das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e.V. ist anerkannt als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII.

In unserer Einrichtung CJD Bremervörde bieten wir einen Verbund sozialpädagogischer, psychologischer und arbeitsmarktrelevanter Bildungsangebote. Zeitgemäß, bedarfsgerecht und praxisnah stehen wir Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bei ihrer Lebensplanung zur Seite und geben ihnen Orientierung. In differenzierten Aus- und Bildungsformen ermöglichen wir jungen und erwachsenen Menschen eine individuell angepasste Förderung an den Standorten Bremervörde, Stade und Rotenburg/Wümmen. In Kooperation mit der Agentur für Arbeit, dem Jugendamt, dem Jobcenter, Schulen und Betrieben bilden wir ein Netzwerk, welches Jugendlichen und Erwachsenen gerechte, soziale und arbeitsmarktpolitische Möglichkeiten bietet, sich den Herausforderungen des Arbeitsmarktes zu stellen.

Grundlage unserer Arbeit ist ein ganzheitlich pädagogischer Ansatz, dem die Einheit von Körper, Geist und Seele zugrunde liegt. Zurzeit betreut das CJD Bremervörde – ca. 250 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in verschiedenen Bildungsangeboten.

2. Das Bildungsverständnis im Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands

Wir lieben Menschen, denn Gott liebt uns Menschen.

Weil jeder Mensch ein absoluter Wert ist, ist Bildung immer von gleichem Wert, welche Möglichkeiten und Einschränkungen der Einzelne auch mitbringt.

Das Recht auf Bildung ist unverzichtbar.

Wir fördern Neugierde.

Unser Bildungsauftrag sagt, dass wir jeden Menschen in seinem Wesen, seiner Verfassung und seinen Bedürfnissen ernst nehmen. Neugierde auf Leben beinhaltet Neugierde auf Lernen.

Dies gilt es zu bewahren und zu fördern. Wertebezogene und zugewandte Haltung sowie Professionalität der pädagogisch Handelnden sind Grundvoraussetzung für die Erfüllung dieses Auftrages.

Wir eröffnen Wege.

Jeder Mensch ist als Person gewollt, unbenommen seiner unterschiedlichen Voraussetzungen.

Unser Bildungsangebot gestaltet so viele Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten, wie individuelle Wege für Menschen gebraucht werden.

Dabei nimmt unsere Bildungsarbeit nicht nur Bedürfnisse auf, wie sie sich zeigen, sondern initiiert Zugänge auch zu den Menschen, die ihr Recht auf Bildung scheinbar schon aufgegeben haben.

Wir achten Freiheit.

Jeder Mensch ist immer schon in seinem absoluten Wert gesetzt. Vor sich aber hat er einen Weg, diese Voraussetzung einzuholen, indem er seine Gaben entfaltet, Entwicklungsmöglichkeiten nutzt und Subjekt in dieser Welt wird.

In unserer Bildungsarbeit befähigen wir zu dieser Freiheit durch die Erfahrung von Grenzen. Wir gestalten die Aneignung der Welt und des Selbst durch wertvolle Auswahl an Stelle von Beliebigkeit oder Allverfügbarkeit.

Wir gestalten Gemeinschaft.

Gott hat jeden Menschen gewollt, geschaffen und geliebt als ein Wesen in Beziehung: Beziehung zu sich selbst, zu Mitmenschen und zur Gesellschaft und im Letzten bezogen auf Jesus Christus.

Wir befähigen Menschen dazu, sich als Person und Subjekt in dieser Welt anzunehmen, authentisch und befreit zu leben.

Unsere Welt, ihre Gegenwart und Zukunft sind Auftrag für die Menschen; Sie leben Gemeinschaft und gestalten aktiv unsere Gesellschaft. Die gelingende Beziehung zu sich selbst ist die Voraussetzung für alle Beziehungsarbeit.

Darum ist Bildung wesentlich Beziehungsarbeit.

3. Rahmenbedingungen der Einrichtung

Im Hort des CJD Bremervörde werden Bremervörder Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 bis 14 Jahren betreut. Der CJD Hort Bremervörde befindet sich in der Nähe der Grundschule Stadtmitte, so dass die Kinder dieser Schule durch einen kurzen Fußweg begleitet durch das Personal sicher und schnell erreichen können. Die Kinder der anderen Schulen erreichen die Einrichtung nach einer gemeinsamen Einübungsphase des Busfahrens mit dem pädagogischen Fachpersonal, mit dem Linienbus und werden an der Bushaltestelle von unseren Mitarbeitern in Empfang genommen. Die Schüler der weiterführenden Schulen kommen eigenständig zu uns. Der Hort im CJD Bremervörde umfasst 3 offene Gruppen mit insgesamt 60 Plätzen, davon einige als Sharingplätze. Diese werden durch 7 pädagogische Fachkräfte betreut. Die Kinder des Hortes bekommen jeden Tag ein warmes, in der CJD Küche zubereitetes Mittagessen, welches im Speisesaal des Jugenddorfes eingenommen wird. Auch hier werden die Kinder durch das pädagogische Fachpersonal betreut und begleitet. Die Kosten der Hortbetreuung sowie des Mittagessens können der aktuellen Gebärentabelle entnommen werden.

Die Öffnungszeiten während der Schulzeit		
Montag bis Donnerstag	09:00 Uhr bis 17:00 Uhr	
Freitag	09:00 Uhr bis 16:00 Uhr	

Die Betreuungszeiten während der Schulzeit		
Montag bis Donnerstag	12:30 Uhr bis 17:00 Uhr	
Freitag	12:30 Uhr bis 16:00 Uhr	

Die Öffnungszeiten während des Ferienprogramms		
Montag bis Freitag	08:00 Uhr bis 14:00 Uhr	

Gesprächstermine können jederzeit zwischen 9:00 Uhr und 12:00 Uhr vereinbart werden.

4. Das Raumkonzept

Der Hort im CJD Bremervörde ist funktionell und kindgerecht eingerichtet und ausgestattet. Neben den Gruppenräumen, in denen die Kinder sich altersentsprechend zuordnen können, zwei Spielräumen, einem Snoezelraum und einem Bastelraum gibt es für die Kinder ein Außengelände mit Spielgeräten und ausreichend Platz zum Spielen und Toben. Wir bieten den Hortkindern 4 separate Hausaufgabenräume, in denen sich für jedes Kind ein eigener Arbeitsplatz mit Stuhl und Tisch befindet. Die Räume sind abgegrenzt von den Spiel- und Gruppenräumen, so dass es hier ruhiger ist und die Kinder sich so besser auf ihre Hausaufgaben konzentrieren können. In jedem Raum steht den Kindern eine pädagogische Fachkraft als Unterstützung zur Seite.

Zusätzlich stehen den ältesten Hortkindern zwei weitere Räume im Hauptgebäude des CJD Bremervörde zur Verfügung. Das Hortgebäude sowie das Außengelände mit Spielplatz sind in unmittelbarer Nähe. Mit Nutzung dieser Räume ist es möglich, für die ältesten Hortkinder einen eigenen Bereich zu schaffen. Durch eine altersentsprechende Ausstattung der Räume und anderem Beschäftigungsmaterial ermöglichen wir es den heranwachsenden Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 14 Jahren, sich entsprechend ihrer Bedürfnisse entwickeln zu können. Durch kontinuierliche Beziehungsarbeit bekommen sie die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen mit altersentsprechenden Fragen und Problematiken vertrauensvoll an einen qualifizierten Mitarbeitenden zu wenden.

Sanitäreinrichtungen stehen den Kindern direkt im Hort und auch im Hauptgebäude des CJD Bremervörde zur Verfügung.

Das Mittagessen findet für alle Kinder im Hauptgebäude des CJD Bremervörde im Speisesaal statt, hier wird gemeinsam mit dem pädagogischen Fachpersonal das Essen an einer hergerichteten Tafel eingenommen. Dieser Zeitrahmen wird genutzt, um den bisherigen Vormittag zu besprechen und gemeinsam mit den Kindern zu reflektieren.

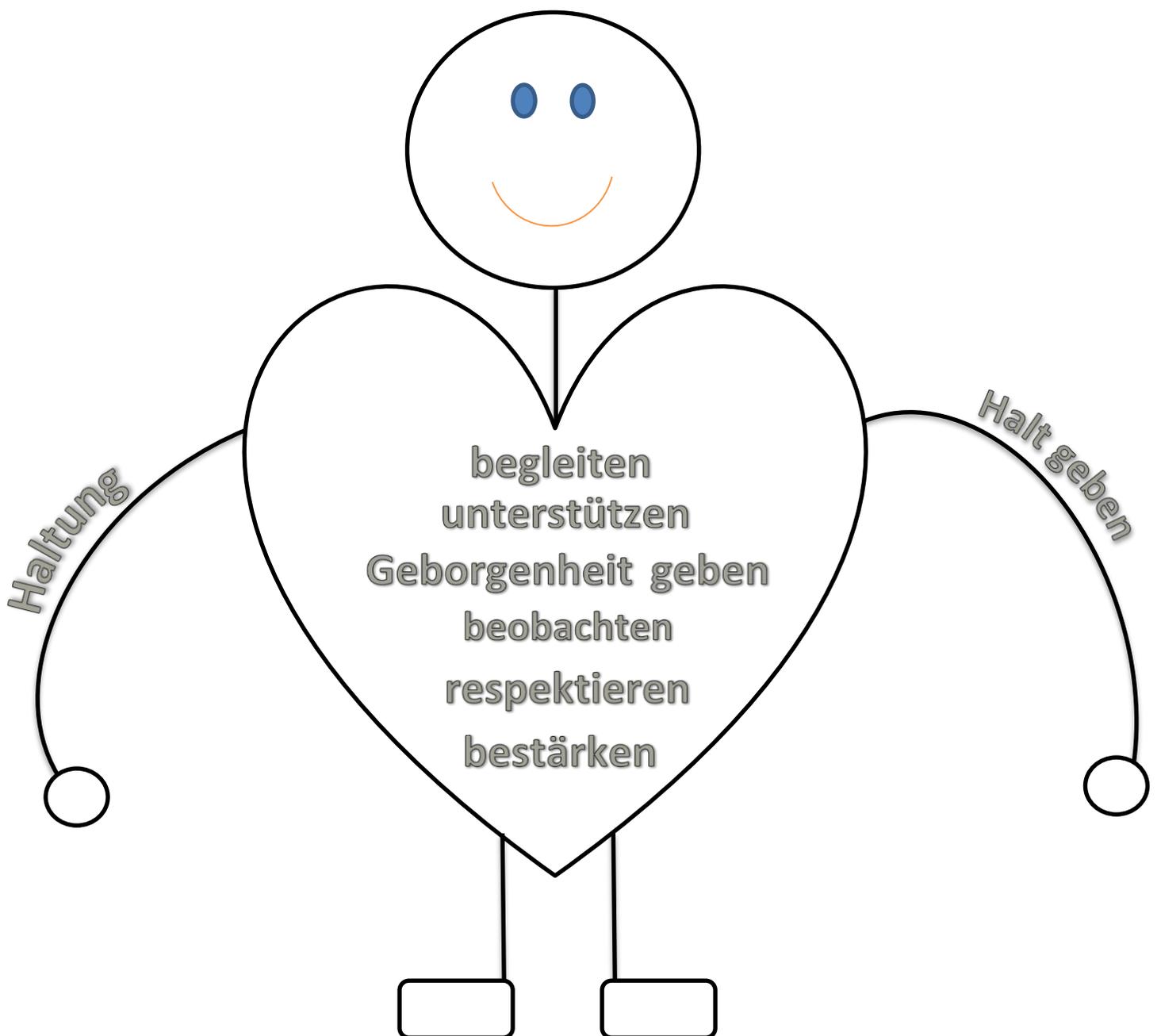
Das Büro der Leitung, ihrer Stellvertretung und auch die Sozialräume befinden sich neben den Spielräumen der Kinder. Hier ist genug Arbeitsplatz vorhanden, um Angebote und Aktionen vor- und nachzubereiten. Der Mitarbeiterraum und das

Büro werden ebenfalls genutzt, um Elterngespräche zu führen, oder auch Einzelgespräche mit Kindern.

Um verschiedenste Angebote in der Hortbetreuung durchführen zu können, ist es nach Absprachen möglich auch andere Bereiche des Jugenddorfes Bremervörde zu nutzen, beispielsweise den EDV Raum im Hauptgebäude für kindgerechte EDV Kurse, oder auch das Gewächshaus des Garten- und Landschaftsbaus, um Blumen oder Gemüse anzupflanzen, welches sich ebenfalls auf unserem Gelände befindet.

5. Die Rolle der Mitarbeitenden

Wir Mitarbeitenden legen besonderen Wert auf Sicherheit, Geborgenheit und auf Wertschätzung. Diese sind die Grundlagen, um Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl positiv aufzubauen. Zudem bieten wir den Kindern emotionale Sicherheit und Zuwendung, um eine sichere Basis für altersentsprechende Lern- und Entwicklungsprozesse zu fördern. Es ist uns wichtig, den Kindern mit Geduld, Toleranz und Respekt zu begegnen und wir achten jedes Kind in seiner Individualität.



Standhaft

6. Die Grundlagen des pädagogischen Handelns

Neben dem Bildungsverständnis des Trägers sowie der Grundhaltung der pädagogischen Mitarbeitenden sind die Grundlagen des pädagogischen Handelns prägend für die Arbeit im Hort Bremervörde. Die pädagogischen Fachkräfte des Hortes verstehen sich grundsätzlich als verlässliche Bindungsperson und gestalten partnerschaftliche und vertrauensvolle Beziehungen zu den Kindern. Sie stehen den Kindern als Begleiter, Zuhörer, Vermittler und Berater zur Verfügung und geben bei Bedarf Anregungen, Impulse und Hilfestellungen.

Maßgeblicher Grundsatz ist es, den Kindern Freiräume für eigenständiges Handeln zu geben oder zu lassen und so Kinder zu befähigen, diese Freiräume eigenverantwortlich zu nutzen.

Durch genaues Beobachten der Kinder und das Reflektieren Ihrer Handlungen, werden neue Fördernangebote für die Kinder festgestellt und weiterentwickelt. Dabei werden die Kinder direkt in die pädagogische Planung entsprechend ihres Alters einbezogen.

Jedes Kind wird ernst genommen und es wird ihm mit Wertschätzung, Toleranz und Akzeptanz entgegengetreten.

Die Autonomie eines jeden Kindes wird geachtet und es werden ihnen Mitspracherechte für alle Belange des Hortalltages eingeräumt. Einen großen Wert wird weiterhin darauf gelegt, dass auch die Kinder untereinander Toleranz für die Individualität jedes einzelnen entwickeln.

7. Formen der pädagogischen Arbeit

Tagesablauf

12:30 Uhr

Abholen der Kinder von den Grundschulen/ Kinder der weiterführenden Schulen kommen eigenständig in den Hort.

13:00 Uhr

Mittagessen aufgeteilt in zwei Gruppen-parallel startet die Hausaufgabenbetreuung

14:00 Uhr

Hausaufgabenbetreuung: In dieser Zeit begleiten, unterstützen und motivieren wir die Kinder bei ihren Hausaufgaben. In jedem Hausaufgabenraum ist eine pädagogische Fachkraft anwesend, die die Kinder bestärkt und das eigenständige Arbeiten fördert.

15:00 Uhr

Treffen aller Kinder zum gemeinsamen Nachmittagssnack (z.B. Obst, Gemüse, Brot)

15:15 Uhr

Freies Spiel und/ oder angeleitete Kursangebote /bei Bedarf

Hausaufgabenbetreuung

17:00 Uhr

Hortschluss

Kursangebote

Unsere Kurse ermöglichen es den Kindern, nach ihren eigenen Bedürfnissen und Interessen themenorientierte Angebote zu wählen. Im Vordergrund dieser Kurse steht die Bestärkung und Förderung individueller Kompetenzen der Kinder. In unseren Kursen arbeiten wir nach dem Bildungsverständnis. Jedes Schulhalbjahr wird der Kursplan überarbeitet und es finden unterschiedlichste Angebote statt. Zum Beispiel bieten wir Kurse aus folgenden Bereichen:

- Sport / Bewegung und Gesundheit
- Besuch der Bücherei
- Plattdeutsch
- Hortstammtisch (Partizipation)
- Natur und Experimente
- Kreatives Gestalten
- Traumreisen und Entspannungstechniken
- Spezielle Angebote für Kinder ab 10 (Hortteens)

Durch die Zusammenarbeit zwischen Hort und den anderen Ausbildungsbereichen des CJD ist es uns möglich in Werkstätten, Gewächshäusern und Großküchen zu arbeiten und deren Ausstattung zu nutzen. Oft stehen uns dabei die Kollegen aus dem jeweiligen Bereich (Garten- und Landschaftsbau, Metallbereich, Hauswirtschaft etc.) mit ihrem Fachwissen zur Seite. Des Weiteren nutzen wir unsere Kooperationspartner um ein umfangreicheres und abwechslungsreicheres Kursangebot anbieten zu können. (Z.B. Tennistraining, Besuch Jugendzentrum, Motorboot fahren etc.)

8.3 Ferienbetreuung

Der Hort öffnet in den Oster-, Sommer- und Herbstferien jeweils für die erste Hälfte. Es wird ein Ferienprogramm angeboten, an denen die Kinder teilnehmen können. Im Rahmen der Ferienbetreuung finden verschiedene Angebote und Ausflüge statt. Wenn die Eltern ihr Kind für das Ferienprogramm anmelden, wird dafür ein zusätzlicher Betrag erhoben. Dieser wird für Eintrittspreise, Fahrtkosten etc. verwendet. In der Ferienzeit kommen die Kinder eigenständig in den Hort oder werden durch die Eltern gebracht.

Die Öffnungszeiten in den Ferien sind von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

8. Beobachtung und Dokumentation

Beobachtungen gehören zu den täglichen Aufgaben der pädagogischen Fachkräfte. Jedes Kind wird in seiner Individualität beobachtet. Systematische Beobachtungen mit anschließenden Elterngesprächen finden zweimal im Jahr statt.

Speziell während der Hausaufgabenbetreuung werden Beobachtungsprotokolle anhand von Entwicklungsbögen erstellt.

Durch Gespräche unter den Kollegen und in Teamsitzungen findet ein regelmäßiger Austausch statt.

Neben den systematischen Beobachtungen und anschließenden Gesprächen können jederzeit Elterngespräche vereinbart werden.

9. Zusammenarbeit mit Eltern – Beschwerdemanagement

Ein großer Bestandteil des Angebotes im Hort ist die kontinuierliche Elternarbeit. Nur durch eine offene und ehrliche Zusammenarbeit mit den Eltern und einen regelmäßigen Austausch mit diesen ist es möglich, gemeinsam mit ihnen an der Entwicklung ihres Kindes zu arbeiten. Bereits während der Aufnahmegespräche bieten sich dazu die Möglichkeit. Wünsche und Anregungen der Eltern werden gern entgegen genommen, um das Angebot und die Arbeit mit den Kindern zu verbessern. Einmal im Jahr findet eine Elternbefragung in Form eines Fragebogens statt. Kurz nach Schuljahresbeginn bieten wir den Eltern einen Informationsabend zum allgemeinen Ablauf hier im Hort und zum Kennenlernen und Austauschen mit andern Familien an. An diesem Abend findet ebenfalls die Wahl der Elternvertretung statt. Sich in dieser Gremienarbeit zu engagieren, steht allen Eltern offen. Außerdem freut sich die Einrichtung über konstruktive Beteiligung der Elternschaft bei Elternaktionen und Festen.

10. Kinderschutz

Unser Ziel ist es, mit den Eltern und Schulen gemeinsam die körperliche, geistige und seelische Entwicklung des Kindes zu fördern.

Mit der Einführung des § 8a SGB VIII wurde der Schutzauftrag für Kinder in Einrichtungen konkretisiert und auf das CJD übertragen. Diesen Schutzauftrag wahrzunehmen heißt in unserer Einrichtung, die Signale einer möglichen Kindeswohlgefährdung zu erkennen und ihn zentral als Hilfeauftrag zu begreifen. Familien, in denen das Wohl von Kindern akut und/oder perspektivisch gefährdet ist, brauchen Hilfen, die sie bedarfsgerecht unterstützen, ihnen Perspektivenwechsel und Orientierung eröffnen und sie solange begleiten, bis sie soweit stabilisiert sind und die Gefährdung abgewendet ist.

Eltern stärken

Bei der Wahrnehmung des Schutzauftrages geht es uns darum, Eltern in ihrer Erziehungsverantwortung zu unterstützen und zu stärken, eine mögliche Gefährdung des Kindes gemeinsam zu erkennen und mögliche Risiken gemeinsam einzuschätzen. Durch gelungene Elterngespräche, fachliche Beratung und Begleitung werden Familien gestärkt und der Kinderschutz verbessert. Wir schaffen eine gute Kommunikationsgrundlage, schaffen Vertrauen und Kooperationsbereitschaft.

Gemeinsam Hilfeideen entwickeln

Es gilt, die Erziehungsressourcen der Familien zu erkennen, sie zu beleben und durch Einbeziehung von verschiedenen Leistungsangeboten im örtlichen Einzugsbereich auf mögliche Hilfen hinzuwirken. Wir unterstützen die Familie bei der Entwicklung neuer Handlungsstrategien. Kinder haben das Recht auf körperliche, geistige und seelische Entwicklung. Dies zu fördern ist unser Auftrag.

Kinder stärken von Anfang an

Das CJD engagiert sich als Anwalt und Partner für das Wohl des Kindes, indem es sich aktiv dafür einsetzt, dass für Kinder – besonders für diejenigen, die unter Benachteiligung leiden – förderliche Lebensbedingungen geschaffen werden. Ziel des CJD ist es, Kinder zu stärken, zu befähigen sowie ihre Entwicklungsmöglichkeiten und Zukunftschancen nachhaltig zu verbessern. Um ihre kommunikativen Fähigkeiten zu nutzen und zu erweitern, benötigen Kinder in den ersten Lebensjahren Erwachsene, die ihnen zugewandt sind, die feinfühlig auf die Signale des Kindes eingehen und bereit sind, sich in Dialogform auf ihre Ausdrucks- und Entwicklungsmöglichkeit einzustellen.

Kinder haben ein Recht

- auf physiologische Bedürfnisse und ein Recht auf gesundheitliche Vorsorge.
- Sie haben ein Recht auf Sicherheit und Schutz vor Gewalt.
- Sie haben ein Recht auf eine liebevolle Bindung, soziale Beziehungen, gesellschaftliche und sprachliche Integration.
- Ein Recht auf Anerkennung, Wertschätzung und Verständnis.

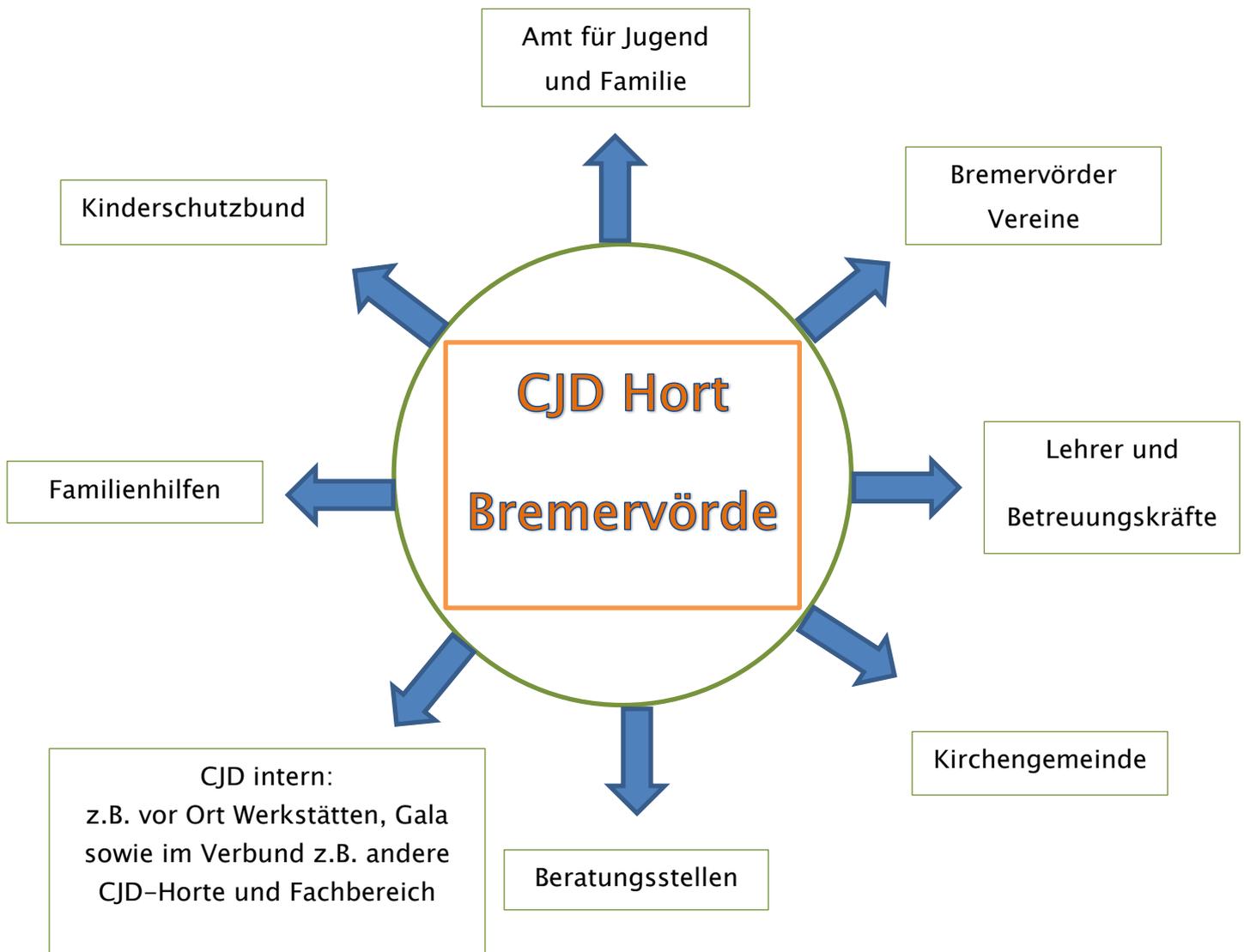
- Das Recht auf Selbstverwirklichung durch Spiel und Anregung, Lernen und Bildung muss gewährleistet sein.

Qualitätsentwicklung und -sicherung im Kinderschutz

Durch Supervision, die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und regelmäßigen Fortbildungen der qualifizierten und nach § 72a ausgewählten MitarbeiterInnen werden unsere Ansätze immer wieder überdacht und abgeglichen. Wir evaluieren, analysieren und arbeiten mit Qualitätsstandards. Leitlinien zur Sicherung der Rechte von Kindern sind entwickelt und werden regelmäßig überprüft und fortgeschrieben.

Gefährdungseinschätzungsinstrumente, Handlungsleitlinien und die Beratung mit einer insoweit erfahrenen Fachkraft nach § 8a helfen bei der Klärung einer möglichen Gefährdung. Gezielte Beobachtung und ein gut entwickeltes Dokumentensystem werden sicher angewendet und Prinzipien des Datenschutzes werden zuverlässig beachtet.

11. Kooperationen und Netzwerke



12. Fortbildung und Fachberatung

Für die Entwicklung einer Kindertagesstätte ist ein systematisches Fortbildungskonzept erforderlich. Die Kindertagesstätten im CJD verpflichten ihre Mitarbeitenden neben den internen Teamfortbildungstagen zur Teilnahme an individuellen Fortbildungen. Hierzu werden in Jahresgesprächen Zielvorstellungen und persönliche berufliche Perspektiven abgeglichen. Auf dieser Grundlage wird Fortbildung zielführend und erhöht langfristig die Qualität des pädagogischen Personals. Es können Fortbildungsangebote aller regionalen Anbieter genutzt werden.

Der kollegiale Austausch auf der konkreten Ebene erfolgt durch regelmäßige Teambesprechungen. Hier werden auch Instrumente der kollegialen Beratung genutzt sowie Einzelfallbesprechungen durchgeführt. Auf diese Weise multipliziert sich die Fachlichkeit in der Einrichtung bezogen auf die individuelle Situation einer Familie oder eines Kindes.

Darüber hinaus ist neben der lokalen Einbindung in gegebenenfalls vorhandene Arbeitskreise die Vernetzung mit den CJD Einrichtungen bedeutsam.

Unterstützung in der Fachlichkeit erhält die Einrichtung durch die Fachbereichsleitung im Bereich Niedersachsen Nord West, die die Einrichtungen in allen fachlichen und strukturellen Belangen begleitet und unterstützt.

Die inhaltliche Weiterentwicklung der über fünfzig Kindertagesstätten des Trägers erfolgt durch die überörtliche Fachberatung im CJD, vertreten durch den Fachstab Elementarpädagogik auf Bundesebene.

Themenbezogen wird auch auf örtlich vorhandene Angebote zurückgegriffen. Dabei wird die Einrichtung gestützt durch die regionalen Ressourcen im CJD im Bereich der Jugendhilfe. Dies gilt zum Beispiel durch die Unterstützung der Mitarbeitenden durch den Psychologischen Dienst des CJD Bremervörde.

13. Qualitätsmanagement und Fortschreibung der Konzeption

Jede Einrichtung des Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e.V. ist in ein übergreifendes Qualitätsmanagementsystem eingebunden, welches sich an DIN EN ISO 9001:2015 orientiert. Für den Elementarbereich ist dieses inhaltlich angelehnt an das Bundesrahmenhandbuch des Diakonischen Werkes der EKD, dem sog. „BETA-Siegel“.

Für die Einrichtungen des CJD gibt es ein Steuerungssystem, das zur Optimierung von Prozessen und Strukturen beiträgt und verbindliche Standards formuliert. Diese Aufgabe wird realisiert durch einen Qualitätszirkel, besetzt mit Mitarbeiterinnen und Leitung der Einrichtung, der durch einen externen Qualitätsmanagementbeauftragten des Trägers begleitet wird. Durch das Qualitätsmanagementsystem werden Strukturqualität, Prozessqualität und Ergebnisqualität im CJD Bremervörde auf hohem Niveau sichergestellt. Die dauerhafte Sicherstellung der Qualität wird durch die 2 x jährlich stattfindenden Überwachungsaudits sichergestellt.

Aus dem Selbstverständnis der eigenen Professionalität in jeder Einrichtung des Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e.V. ergibt sich, dass jede Einrichtungskonzeption regelmäßig reflektiert und fortgeschrieben wird. Daher ist die vorliegende Konzeption in diesem Sinne als vorläufig anzusehen, verbunden mit der Bereitschaft des Trägers, sich verändernden Rahmenbedingungen und neuen Erkenntnissen zu öffnen und flexibel in Theorie und Praxis darauf zu reagieren.

Eine regelmäßige Überprüfung des Konzepts sowie die Überarbeitung ist durch das pädagogische Fachpersonal in Zusammenarbeit mit der Fachbereichsleitung sichergestellt.

Bremervörde, den 11.7.2017